

Wieder und wieder werde ich auf meine Medikamente angesprochen. Ich schlucke sie mit Ueberzeugung, bin auch einverstanden mit ihnen. Sie helfen mir, einen gewissen Abstand zu meinen Mitmenschen zu halten, unterstützen mich also bei der Abgrenzung. Sie lassen mich überhaupt einen ruhigen Tag haben und sie gleichen mir extreme Zustände aus. Ich bin völlig einverstanden mit ihrer Wirkungsweise.

Das war nicht immer so. Nicht immer wollte ich ausgeglichen und integriert sein. Ich empfand sie als Fremdkörper, der mich am völligen ausleben hinderte.

Heute sehe ich die Medikamente als verlängerten Arm meines Willens. Das – reservemedikament Nozinan schlucke ich mittlerweile selbständig in den Ansätzen einer Manie.

16.6.13